



Warum beim Recht auf Reparatur der unscheinbarste Teil am meisten wirkt und wie aus dem Recht auch tatsächlich Reparatur wird

- Die Verlängerung der Gewährleistungsfrist bei Reparatur statt Austausch wirkt unscheinbar, ist aber weitaus wirksamer als etwa die Herstellerreparatur-Pflicht
- Das Recht auf Reparatur schafft die Basis dafür, dass Reparatur in Deutschland künftig eine ähnliche Entwicklung erleben wird wie der Milliarden-Markt für Refurbished-Geräte
- Damit aus dem Recht auch tatsächlich Reparatur wird, braucht es eine Vertrauensmarke und digitale Integration über den gesamten Reparaturprozess hinweg

Pfaffenhofen a. d. Ilm, 10. Juli 2026 – Das Recht auf Reparatur ist ein echter Meilenstein! Reparatur wird damit zur gesetzlich festgelegten Infrastruktur, und die zweite Hälfte des Lebens eines Geräts gewinnt enorm an Bedeutung und Attraktivität. Dazu trägt gerade auch ein Aspekt bei, der im Gesetz, für das Bundestag und Bundesrat nun grünes Licht gegeben haben, eher unscheinbar daherkommt: Die Verlängerung der Gewährleistung um ein Jahr, wenn sich der Verbraucher im Gewährleistungsfall für eine Reparatur statt eines Austauschs entscheidet.

Die Verlängerung der Gewährleistungsfrist gilt für alle Verbrauchsgüter

„Die Verlängerung der Gewährleistungsfrist bei Reparatur statt Austausch ist an sich weitaus wirksamer als etwa die Herstellerreparatur-Pflicht, die für viele den Kernpunkt des Rechts auf Reparatur darstellt. Denn die Zwölf-Monats-Verlängerung gilt für alle Verbrauchsgüter. Sie ist damit nicht – wie die Hersteller-Reparaturpflicht – eng begrenzt und umfasst eben nicht nur bestimmte Produktgruppen – wie etwa nur Smartphones, Tablets, Fernseher oder weiße Ware wie Kühlschränke oder Waschmaschinen“, sagt Friedrich von Ploetz, geschäftsführender Gesellschafter des Reparatur-Allrounders KAVITS. Das 2009 gegründete Unternehmen und seine Fachkräfte sind spezialisiert auf die Reparatur von Consumer Electronics und sind für den Elektronikfachhandel, für Versicherungen und auch für private Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet tätig. Bei KAVITS sind in der Werkstatt in Pfaffenhofen an der Ilm allein seit 2020 über 150.000 Geräte repariert worden.

Paradigmenwechsel und Kulturwandel

„Die Reparatur-Verlängerung der Gewährleistung verschiebt bei jedem Kauf das Kalkül in Richtung Reparatur. Das ist ein Paradigmenwechsel und ein Kulturwandel hin zu mehr Reparaturen und weniger Single Use-Mentalität mit Wegwerfdesign und reinen Austauschmodellen“, erläutert Friedrich von Ploetz. Allerdings ist es seiner Ansicht nach auch mit dem Recht auf Reparatur als echtem Meilenstein noch ein ordentliches Stück Weg bis zum Ziel. Dass Reparatur in Deutschland bislang ein Schattendasein geführt hat, liege auch an den Geräten und deren Design: Konnte man etwa bei Handys den Akku früher selbst tauschen, geht das bei einem Smartphone nicht mehr. „Das ist jedoch kein Zufall, das ist Design. Das Recht auf Reparatur dreht diese Entwicklung zum ersten Mal um.“

Ein Milliarden-Markt

„Das Recht auf Reparatur schafft die Basis dafür, dass Reparatur in Deutschland künftig eine ähnliche Entwicklung erleben wird wie Refurbished – also die Runderneuerung von Geräten“, sagt von Ploetz. Hatte Refurbished noch vor wenigen Jahren ein Ramsch-Image, ist es heute

schon ein echtes Statement, und es gibt inzwischen einen Markt für Refurbished-Geräte, der allein in Deutschland ein Volumen von fast drei Milliarden Euro und mit einer Wachstumsrate von knapp 15 Prozent pro Jahr hat. „Fakt ist: Wenn eine Gesellschaft Wiederverwendung gut findet, findet sie auch das Reparieren gut — das ist dieselbe Bewegung“, sagt von Ploetz.

Die Wirtschaft muss und wird sich mit dem Thema Reparatur beschäftigen

Auch die Wirtschaft muss und wird sich angesichts des Potentials mit dem Thema Reparatur beschäftigen. Gerade für den stationären Handel bietet das Thema Reparatur neben dem sicherlich wachsenden Markt noch einen weiteren Vorteil: Reparatur ist eines der wenigen Merkmale, mit dem er sich vom Online-Wettbewerb abheben kann. Zudem kauft ein Kunde, der wegen einer Reparatur in den Laden kommt, dabei ja eventuell auch noch Zubehör für sein repariertes Gerät ein.

Jedoch muss zunächst eine Hürde überwunden werden: Für den Neukauf eines Geräts gibt es hunderte (Händler-)Marken, für die Reparatur hingegen (bislang) nur sehr wenige – und die sind zumeist lokal begrenzt tätig. Oder anders formuliert: Es fehlt bislang – und das gilt für Konsumenten wie auch für den Handel – eine deutschlandweit verfügbare vertrauenswürdige Anlaufstelle für die Frage: Reparieren, in Zahlung geben oder entsorgen?

Den stationären Händler zur vertrauenswürdigen Reparaturanlaufstelle machen

Reparatur braucht daher eine Vertrauensmarke und digitale Integration über den gesamten Reparaturprozess hinweg — wie das etwa im Onlinehandel oder beim Paketversand bereits Gang und gäbe ist. „Beim Thema Reparatur müssen die Händler aber auch im Blick haben, dass sie dabei nicht gegen ihren Markenkern handeln – dem Verkauf von Neugeräten“, ordnet von Ploetz ein. „Eine Option sind daher Shop-in-Shop-Konzepte, bei denen im stationären Handel eine Reparaturmarke die Abgabe und Abholung vor Ort sowie die Reparatur an sich übernimmt. Das macht den stationären Händler zur vertrauenswürdigen Reparaturanlaufstelle und sichert ihm zudem einen Anteil am Wachstumsmarkt – und zudem wird so aus dem Recht auf Reparatur auch tatsächlich Reparatur.“ Das wäre aus wirtschaftlichen, aber auch aus Nachhaltigkeits-Gesichtspunkten mehr als recht.

Über KAVITS / Frimaco GmbH

KAVITS ist eine Marke der Frimaco GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Pfaffenhofen an der Ilm und seine Fachkräfte sind spezialisiert auf die Reparatur von Consumer Electronics mit klarem Fokus auf Qualität, Digitalisierung und schnelle Serviceprozesse. KAVITS ist für den Elektronikfachhandel, für Versicherungen und auch für private Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet tätig und entwickelt den Standort technologisch und organisatorisch konsequent weiter. Angefangen hat Kavits 2009 als Ein-Mann-Werkstatt in Pfaffenhofen, über Jahre wurde das Unternehmen Stück für Stück aufgebaut. Heute ist das Team international — was die Belegschaft eint, ist die Leidenschaft fürs Reparieren.

Weitere Informationen auch auf www.kavits.de.



Pressekontakt:

Matthias Braun

Mail: MBraun@schultze-braun.de

Telefon: 0151/50766762